

Protokoll des Runden Tisches Kinderarmut vom 29.10.2008

Anwesend: Birgit Remper-Hinterland, Kristine Voigt (Lebenshilfe), Horst Schramm (Kiwanis), Peter Oberländer (SPD), Elke Heinze (DRK), Doris Liefner (CDU), Ulrike Hesselbach (KSB), Ulrich Hagedorn (AWO), Ute Klinge (EFB)

Der Moderator Herr Hagedorn teilt der Gruppe die Einschätzung des Vorbereitungskreises mit, dass der Runde Tisch immer mehr geschrumpft sei und die Gefahr bestünde, dass dieses Bündnis ausliefere. Der Vorbereitungskreis stellt folgende Möglichkeiten vor, damit umzugehen:

1. Man lässt den Runden Tisch langsam auslaufen,
2. Man beendet den Runden Tisch sofort,
3. Man überlegt sich Handlungsfelder und trifft klare Verabredungen.

Aus der Gruppe kommen eindeutige Voten für den Erhalt des Runden Tisches, einige sind auch mit der bisherigen Arbeitsform durchaus zufrieden. Es wird auch noch auf die bisherigen Erfolge hingewiesen und die Hoffnung formuliert, dass weitere Aktivitäten folgen. Aber auch die Einschätzung, dass einige nicht nur diskutieren, sondern klarer handeln wollen, wird bestätigt.

Für die zukünftige Weiterarbeit werden vor allem die Themen Bildung, Gesundheit, Ernährung, Sport, Ferienangebote mehrfach genannt. Frau Heinze macht den Vorschlag, zukünftig Fachleute einzuladen und sich über Projekte auszutauschen. Dann könnten „Arbeits- oder Spendenwillige“ sich gegebenenfalls bei diesen Projekten engagieren.

Für das **nächste Treffen** im Januar will die Gruppe den **Kreissportbund** ansprechen und mit ihm überlegen, wie es gelingen kann, dass die Sportvereine offener für arme Kinder werden.

Die Treffen sollen zukünftig alle 2 Monate stattfinden.

Termine für 2009:

Donnerstag, 15.1.09, 16 Uhr

Donnerstag, 19.3.09, 16 Uhr

Donnerstag, 28.5.09, 16 Uhr

Donnerstag, 20.8.09, 16 Uhr

Donnerstag, 22.10.09, 16 Uhr

Zum Abschluss der Sitzung berichtet Frau Hesselbach über ein neues Projekt des Kinderschutzbundes. Ehrenamtliche Familienpaten sollen die Patenschaft für jeweils ein Kind übernehmen und dort fehlende Großeltern ausgleichen. Weitere Informationen gibt Frau Hesselbach und sie freut sich auch über interessierte Ehrenamtliche und über die Vermittlung von Familien, in denen es einen Bedarf gibt.

Herr Hagedorn dankt allen für die Teilnahme und freut sich über den Verlauf der Diskussion.

Wolfenbüttel, 30.10.08

Ute Klinge